JAZZ'N'MORE 4/2013

HÖRBAR

MICHAEL BOREK
Live At Treibhaus
Michael Borek (p)
(MVB Records)

Eine Entdeckung! Das Pianosoloalbum des in Lyon geborenen Tirolers Michael Borek entführt uns in eine Welt der romantischen Wohlklänge. Der 50-Jährige, der unter der Woche seine Brötchen als Mediziner verdient, kann ohne Einschränkungen als Meister des Solo Pianos bezeichnet werden. Seine Spielweise ist geprägt von Debussy, Ravel, Bartók und Chopin und erinnert natürlich an den grossen Keith Jarrett. Mit seinem klaren, warmen Anschlag bringt Borek das Klavier zum Singen und erreicht den Hörer mit seiner Emotionalität. So zelebriert er auf "Remembrance" die Stille, während "Homelands" ein groovender Rhythmus zugrunde liegt. Die zwei Standards "Summertime" und "Somewhere Over The Rainbow" erhalten ausgeklügelte Arrangements, die sich perfekt ins Gesamtkonzept einfügen. Borek spielt seine plätschernden Passagen so makellos sauber, als gäbe es nichts Natürlicheres. Die Songs haben einen klaren Aufbau und verlieren sich nicht in endlos dahinirrenden Ostinati, sondern werden gespeist von Boreks frischen Ideen und seiner diskreten Virtuosität. Irgendwo zwischen Jazz und Klassik beschert uns dieser hierzulande unbekannte Pianist grossartige Momente musikalischer Schönheit und Harmonie. Unbedingt anhören! ***ps***

Une découverte! L'album de piano solo de Michael Borek, Tyrolien né à Lyon, nous transporte dans un monde de sons harmonieux et romantiques. Le quinquagénaire, qui durant la semaine gagne sa vie en tant que médecin, peut sans restriction être qualifié de maitre du piano solo. Son jeu, influencé par Debussy, Ravel, Bartók et Chopin, rappelle naturellement le grand Keith Jarrett. Avec son toucher clair et chaleureux, Borek fait chanter le clavier et touche ses auditeurs par sa sensibilité. Ainsi il célèbre le calme dans « Remembrance », tandis que « Homelands » se construit autour d'un groove rythmique. Les deux standards « Summertime » et « Over The Rainbow », arrangés de manière raffinée, s'intègrent parfaitement dans le concept général. Borek joue ses traits d'une manière impeccablement nette, comme s'il n'y avait rien de plus naturel. Les pièces sont clairement structurées et ne se perdent pas dans d'interminables et erratiques ostinatos, mais sont au contraire nourries par les idées neuves de Borek et sa discrète virtuosité. Quelque part entre jazz et classique, ce pianiste, méconnu dans notre pays, nous offre des moments grandioses de musique belle et harmonieuse. À écouter absolument! ***ps***

The Sound And West Of The Tune". Nach einem fragilen, lyrischen Intro können Salamon und ihre Kolleginnen hier ihre technischen Qualitäten voll ausspielen. Ganz passend das Zitat der Philosophin Hilde Domin, welches den vier Frauen als Inspiration für das Album diente: „Ich setze einen Fuß in die Luft und sie trug."

esox

Lukas Kranzelbinder
Muchogusto/Una Opéra Tragi-erotico

●●●◗

Laub Records, Vertrieb: Hoanzl

Der Kontrabassist Lukas Kranzelbinder ist das Mastermind der Produktion „Muchogusto", hat er doch die Musik und (bis auf ein Gedicht von Federico García Lorca) auch das Libretto dieser opernhaften Performance verfasst. In der 2012 beim Carinthischen Sommer uraufgeführten und Anfang Mai in Wien wiederaufgenommenen „Opéra tragi-erotico" (sic) wird die Geschichte des mit überirdischer Schönheit gesegneten Gaël Muchogusto erzählt, der sich in unerfüllter Liebe zu den Schwestern Clara und Sara verzehrt und deshalb einen Pakt mit einem listigen Fuchs abschließt. Das ist aber noch nicht das Ende der skurrilen Geschichte...

Michael Borek
Live At Treibhaus

●●●

MVB Records, www.mvb-records.at

Seit seinem zwölften Lebensjahr ist Pianist Michael Borek von Keith Jarrett fasziniert. Bis heute ist Jarrett auch sein großes Vorbild geblieben. Eine Tatsache, die bei jedem Tastenanschlag evident wird. Der in Lyon geborene, studierte Mediziner wuchs sowohl in Frankreich als auch in Tirol, wo er heute lebt, auf. Borek betätigt sich auch als Komponist zeitgenössischer Musik. Wie der Titel der CD bereits verrät, wurde das Album live im Innsbrucker Treibhaus eingespielt. Dieses Solokonzert war für Michael Borek eine seiner bedeutendsten Erfahrungen. Borek spielt sieben Eigenkompositionen und erweist sich dabei als versierter Tastenkünstler, der sich voll und ganz dem Geist der schönen Musik hingibt. Am Ende des Konzerts standen zwei Standards auf dem Programm: „Summertime" mit einer sehr dichten, rhythmisch akzentuierten Ostinato-Begleitung und die Ballade „Over The Rainbow". Harmonie und Wohlklang vom ersten bis zum letzten Ton.

esox

Le pianiste Michael Borek est fasciné par Keith Jarrett depuis l'âge de 12 ans. Jarrett est d'ailleurs demeuré son grand exemple jusqu'à ce jour, ce qui s'entend de toute évidence au toucher de chaque note.

Diplômé de médecine, il est né à Lyon et a grandi en France et au Tyrol, où il vit désormais. Borek est également actif en tant que compositeur de musique contemporaine.

Comme le titre du CD le laisse deviner, l'album a été enregistré en public au Treibhaus à Innsbruck. Ce concert solo fut pour Michael Borek une des expériences les plus marquantes de sa carrière. Borek y joue sept compositions personnelles, dans lesquelles il se révèle être un pianiste accompli, voué entièrement à l'esprit de la belle musique.

A la fin du concert, deux standards étaient au programme: *Summertime*, avec un accompagnement en ostinato rythmique très dense et marqué, et la ballade *Over The Rainbow*.

Harmonie et beauté du son de la première à la dernière note.

(traduction : Valérie Vasner-Borek)

Jazz Thermometer | tonart prüft Jazz-CDs & DVDs auf Herz und Nieren

Nico Gori & Fred Hersch
Da Vinci
BEE 051/Edel Kultur
Virtuos wird die hohe Kunst des Duos praktiziert. Zwei Grenzgänger zwischen Klassik und Jazz verschmelzen in alten Musical-Nummern sowie eigenen Stücken den Klang von Klarinette und Flügel famos. – **tonart-Höchstwertung**

Susanne Abbuehl
The Gift
ECM/Universal Music 3727084
In Abbuehl's Stimme klingt noch viel von ihrer ehemaligen Lehrerin Jeanne Lee. Perfekt passend zu dieser „gesungenen Poesie", welche sich u.a. textlich bei Emily Dickinson bedient. Ideal dazu auch das lyrische Flügelhorn.

Michael Borek
Live At Treibhaus
MVB Records MVB 9810
Der hauptberufliche Mediziner hat auch eine Ader fürs Musizieren. Dabei ist der Einfluss von Jarrett & Co. unüberhörbar. Eine Referenz, die diesen geschmackvoll interpretierten Solo-Preziosen mitunter Flügel verleihen.

Paul Motian
Paul Motian Box
ECM/Universal Music 3722346
Eine echte Wiederentdeckung sind die zwischen 1972 und 1984 für ECM eingespielten Alben des Ausnahme-Schlagzeugers allemal. Keith Jarrett, Bill Frisell und vor allem Charles Brackeen-(!) hauen einen dabei einfach um.

Bill Frisell
Big Sur
Okeh/Sony Music 88883730422
Neues vom innovativen US-Gitarristen. Das basslose Quintett, besetzt mit Violine, Viola und Cello, spielt einen Crossover aus Americana, gespickt mit Motiven aus imaginärer Filmmusik sowie klassischen Anleihen.

Rob van de Wouw
Neon
Jazzland/Universal Music 0602537329830
Der holländische Trompeter passt mit seinem Mix aus improvisiertem Electro-Jazz à la Nils Petter Molvaer gut zum Jazzland-Label von Bugge Wesseltoft. Harte und weiche Klangkulissen für das Hier und Jetzt.

Michael Borek Live At Treibhaus (MVB Records MVB 9810)

Médecin de formation, [Michael Borek] est également doué d'une fibre musicale. L'influence de Jarrett & Co. y est clairement reconnaissable : une référence qui par moments donne des ailes à ces joyaux en solo, interprétés avec goût.

ACTUALITÉS

Michael Borek

18 déc. 2010

Meditations

Nouveauté-Découverte
Meditation I à VIII, Tristesse, Rain Song, Waltz
Michael Borek (p)
Enregistré (ni date, ni lieu). Publié en 2009
Durée : 40' 51"
MVB 9807 (www.mvb-records.at)

Revoici Michael Borek en piano solo, on retrouve les mêmes qualités que dans " Beyond The Ocean " (MVB Records 9804), un toucher de pianiste romantique, des attaques nettes et douces à la fois, un phrasé qui coule comme source pure, du lyrisme, de la retenue, tout ce qu'il faut pour laisser ces " Meditations " toucher au cœur. Assez courtes, entre 2 et 6 minutes, elles ont été improvisées entre 2001 et 2009, présentées selon la chronologie. On a affaire à des variations mélodiques menées par la main droite tandis que la gauche ponctue, ou joue en contrepoint, ou bien s'envole en arpèges façon Chopin, et la pièce s'appelle " Tristesse ".
À noter un livret qui est une pure copie du style des livrets d'ECM, bizarre non ?
Est-ce du jazz ? Pourquoi pas ? On est entre Chopin et Keith Jarrett, et de toute façon c'est du grand piano et de la belle musique. Un moment de beauté et de sérénité.
Serge Baudot

Critique Jazz Hot

Michael Borek

Jazz Hot 18 Dez. 2010

Meditations

Neuigkeit-Entdeckung
Meditation I bis VIII, Tristesse, Rain Song, Waltz
Michael Borek (p)
Veröffentlicht in 2009
Dauer: 40’ 51’’
MVB 9807 (www.mvb-records.at)

In diesem erneuten Piano Solo von Michael Borek findet man wieder dieselben Qualitäten wie in „Beyond The Ocean“ (MVB Records 9804), den Anschlag eines romantischen Pianisten, klare und zugleich sanfte Akzente, eine reine und perlende Phrasierung, Lyrismus, Zurückhaltung, alles was man braucht um diesen „Meditations“ das Herz erreichen zu lassen. Ziemlich kurz, zwischen 2 und 6 Minuten, wurden sie zwischen 2001 und 2009 improvisiert, und werden chronologisch präsentiert. Man hat es hier mit melodischen Variationen zu tun die durch die rechte Hand geführt werden, während die linke Hand betonend oder im Kontrapunkt spielt, oder in Chopin-artigen Arpeggio emporsteigt, und das Stück heißt „Tristesse“.

Bemerkenswert ist das Booklet, das wie eine reine Nachahmung des Stils der ECM Booklets aussieht, eigenartig, oder?

Ist es Jazz? Warum nicht? Man befindet sich zwischen Chopin und Keith Jarrett, und es ist ohnehin großartiges Klavier und schöne Musik. Ein Moment von Schönheit und Ausgeglichenheit.

Serge Baudot
Jazz Hot Rezension

(Übersetzung: Michael Borek)

<s> Blues de Vache

La Green Funk

Enregistré en septembre 2000, Saint-Etienne
Juste une trace/Amoc 012001 (Night & Day)

Voilà qui pose des cas de conscience au critique intransigeant mais pas méchant pour deux ronds : d'excellents musiciens s'amusent à produirent des textes de mauvais goût avec des jeux de mots que mon grand-père n'ose même plus oser mais avec des arrangements rhythm and blues souvent très enthousiasmants (et, côté jazz, une belle version de « There is no Greater Love » pour la partie des cuivres). Le côté potache l'emporte malheureusement souvent et comme le disque a le désavantage de ne pas comporter l'élément visuel qui aide tant l'humour à triompher, on reste sur sa faim. Musicalement, on pense à toutes les sections de cuivres soul des années soixante-dix (c'est un compliment) : Thibaud Dumaine n'est pas Otis Redding mais il fait tout pour que ça ne se remarque pas, la rythmique groove comme une grande et les cuivres éclaboussent de couleurs funky comme il faut grâce notamment à Pierre Baldy. Un groupe à voir *live*…

Jean Szlamowicz

<s> Michael Borek

Beyond the Ocean

Michael Borek (p).
Enregistré en 1999 et 2000 à Westendorf, Autriche.
MVB Records 9804 (43 53 34 2903)

Découvrir la musique de Keith Jarrett à l'âge de 12 ans, alors qu'on étudie le piano classique depuis son enfance, forcément, ça fait un choc. Pas facile, tout de même, de se dégager des influences conjuguées de Debussy et Messiaen… Aussi les compositions et les improvisations de Michael Borek (né à Lyon en 1963), comme souvent celles de Jarrett et de Bill Evans, ses deux influences principales, plaquent-elles, sur des harmonies jazz, une expressivité, un lyrisme, une élégance tout ce qu'il y a de plus classiques. Autant dire que le présent CD nous donne à entendre un pianiste doté d'un splendide toucher, précis et limpide, et d'une virtuosité qui sait rester discrète et se mettre pleinement au service de ses interprétations. À côté de jolies relectures de standards (« I'm Through With Love ») et de quelques unes des propres compositions de Borek (le vif « Dancing »), on s'intéressera à huit pièces improvisées sur le vif, dont un joli « I Remember Keith » et un méditatif « Valley of Silence ». Certains vous diront que tout ceci manque un peu de vigueur, et ils n'auront pas tort, mais il n'en reste pas moins que cette musique-ci, bleu pastel plutôt que rouge flamboyant, est belle, paisible et nostalgique comme un lever de soleil sur l'océan.

Domi Truffandier

<d> François Carrier

Compassion

François Carrier (as), Pierre Côté (b), Michel Lambert (dm) + Steve Amirault (p)
Enregistré les 10 et 11 février 2000, Montréal
Naxos 86062-2 (Next Music)

Coltranien à n'en plus pouvoir, François Carrier est un altiste intéressant, qui rappelle Abraham Burton (sur « Compassion ») et sait être lyrique. Pourtant la sécheresse guette la formule du trio sans piano et le freeform n'est pas une garantie d'invention : c'est un risque car on s'y perd facilement et l'auditeur plus encore. Le fait de n'être pas immédiatement accessible n'est pas non plus une garantie de créativité ou de profondeur. Ce sont, significativement, les plages avec le piano qui sont les plus réussies en termes de tension et de dynamisme, même si Steve Amirault est lui assez loin du dynamisme tynérien. Reste que François Carrier se sort bien des pièges d'un format parfois austère, son invention garantissant de bons moments. On attend de l'entendre dans des contextes peut-être plus colorés et plus stimulants.

Jean Szlamowicz

<s> Bill Carrothers

Swing Sing Songs

Bill Carrothers (p), Nicholas Thys (b), Dre Pallemaerts (dm)
Enregistré les 25-26 mai 2000, Minnéapolis, MN
Birdology 8573 86401-2 (Warner Music)

Quand les producteurs relayés par les media et les critiques s'imaginent tous les quatre matins avoir trouvé le génie du siècle, on peut rarement s'attendre à ce que la réalité corresponde à leurs phantasmes. Le pianiste Bill Carrothers – l'une des dernières coqueluches à la mode (visitez son site perso pour en être convaincus !), ni pire ni meilleur qu'un autre, ne déroge pas à cette règle. Ce dernier album en trio, autoproduit pour Birdology Records, composé de neuf standards et de deux originaux, en est un parfait exemple.
Si rien n'est extraordinaire, rien n'est détestable ; Bill Carrothers, plutôt assagi mais un peu trop présent, qui s'est adjoint, les services de Nicolas Thys à la basse un peu trop lointain et de Dre Pallemaerts, un

<s> Michael Borek

Beyond The Ocean

Michael Borek (p)
Aufgenommen 1999 und 2000 in Westendorf.
MVB Records 9804 (+43 53 34 2903)

Keith Jarretts Musik im Alter von 12 Jahren zu entdecken, wenn man seit seiner Kindheit eine klassische Klavierausbildung verfolgt, ist irgendwie ein Schock. Es ist ja doch nicht so leicht, sich von den vereinten Einflüssen Debussys und Messiaens loszulösen.... So kommt es daß die Kompositionen und Improvisationen von Michael Borek (geboren 1963 in Lyon), wie so oft diejenigen von Jarrett und Bill Evans, seine 2 wichtigsten Einflüsse, eine Expressivität, einen Lyrismus und eine Eleganz auf Jazzharmonien legen, die nicht klassischer sein könnten. Mit anderen Worten läßt uns diese CD einen Pianisten hören der über einen herrlichen, präzisen und klaren Anschlag verfügt, sowie über eine Virtuosität die diskret zu bleiben weiß, und die sich völlig in den Dienst seiner Interpretationen stellt. Neben schönen Standards-Interpretationen (« I'm Through With Love ») und einige der eigenen Kompositionen Boreks (das lebendige « Dancing ») wird man sich für acht spontan improvisierte Stücke interessieren, darunter ein schönes « I Remember Keith » und ein meditatives « Valley of Silence ». Manche werden Ihnen sagen, es fehle dem ganzen ein wenig an Kräftigkeit, und da werden sie nicht Unrecht haben, nichtsdestotrotz ist diese eher pastelblaue als feurig rote Musik schön, friedsam und nostalgisch wie ein Sonnenaufgang über dem Ozean.

Domi Truffandier
Jazzhot n° 583, September 2001

(Übersetzung : Valérie Vasner-Borek)

© JAZZ HOT

Michael Borek
Beyond The Ocean
(MVB)
●●●○○

Michael Borek erinnert sich in Track 2 an Keith Jarrett. Und durchaus sind Verwandheiten zum Pianospiel des Ausnahmekünstlers Jarrett bei Borek festzustellen. "Beyond the ocean" ist eine Piano-Solo-Einspielung und darf durchaus jedem Liebhaber diese Genres ans Herz gelegt werden. Im Vergleich zu Keiths "Over the Rainbow" löst sich Borek etwas weniger vom vorgegebenen Melodieteil, agiert vorsichtiger, aber gerade auch deswegen muß sich Michael Borek nicht vorwerfen lassen, einem seiner Pianistischen Vorbilder zu sehr hinterherzurennen und zu kopieren. Das beweist er auch mit seinen Eigenkompositionen die sich nicht im improvisatorischen Nirvana verlieren, sondern, in Aufbau und Entwicklung, als auch im Melodienreichtum ein beachtenswertes Niveau erreichen. Kurze, flotte Stücke, wie "Dancing", langsamere Standards a'la "I'm through with love" gehen ihm gleichermaßen leicht von den Fingern. "Beyond the ocean" we have a wonderful time. (bak)

Diesen Artikel finden Sie auch in Jazz Zeit Nr. 24

●●●●● exzellent
●●●●○ sehr gut
●●●○○ gut
●●○○○ befriedigend
●○○○○ zweifelhaft

Michael Borek
Beyond The Ocean
●●●
MVB 9804
Vertrieb: www.mvb-records.at

Michael Borek ist eigentlich in der pharmazeutischen Industrie tätig. Daneben frönt der 1963 in Lyon Geborene und Aufgewachsene seinem Mehr-als-nur-Hobby, dem Klavierspiel. Nach einer klassischen Ausbildung entdeckte er mit zwölf die Welt des Jazz in der Person Keith Jarretts. Dieser Einfluß ist auch in jedem Stück dieser CD zu hören. In zehn z.T. frei improvisierten Eigenkompositionen und drei Standards läßt Borek die selige Zeit des „Köln Concert" wieder aufleben, wobei er sich keineswegs als sturer Epigone verhält, sondern auch manchmal seine eigene Stimme durchblitzen läßt. Von dieser Eigenständigkeit würde ich mir noch mehr wünschen. ***schu***

Jazz Zeit N° 24, Novembre 2001

Michael Borek
Beyond The Ocean
●●●○○
(MVB)

Dans le 2ème morceau de ce disque Michael Borek se souvient de Keith Jarrett. Et des parentés avec le jeu pianistique de l'artiste d'exception Jarrett peuvent en effet être constatées chez Borek. « Beyond The Ocean » est un album de piano solo qui peut tout à fait être recommandé à tout amateur du genre. Comparé au « Over the Rainbow » de Keith, Borek se détache un peu moins de la partie imposée mélodique, il agit plus prudemment, mais justement pour cette raison Michael Borek ne doit pas se laisser faire le reproche de trop courir derrière l'un de ses modèles pianistiques et de le copier. C'est ce qu'il démontre également avec ses propres compositions qui ne se perdent pas dans le Nirvana improvisatoire, mais qui, au contraire, atteignent dans leur construction et développement, ainsi que dans leur richesse mélodique, un niveau remarquable. De courts morceaux vifs, tels « Dancing », ou de lents standards à la « I'm through with love » lui coulent des doigts avec la même facilité. „Beyond the ocean" we have a wonderful time. (bak)

●●●●● remarquable ●●●●○ très bien
●●●○○ bien ●●○○○ moyen ●○○○○ médiocre

Concerto Magazine Nr. 2/01, Avril 2001

Michael Borek
Beyond The Ocean
●●●
MVB 9804
Distribution: www.mvb-records.at

Michael Borek (né en 1963 à Lyon) travaille, à vrai dire, dans l'industrie pharmaceutique. A côté de cela, il se consacre à son plus-que-hobby, le piano. Après des études classiques il découvrit à l'âge de 12 ans le monde du jazz en la personne de Keith Jarrett. Cette influence est d'ailleurs audible dans chaque morceau de ce CD. Dans dix compositions personnelles, dont certaines librement improvisées, et trois standards, Borek laisse revivre le temps heureux du „Köln Concert", sans pour autant se comporter en Epigone obstiné, mais laissant parfois transparaître sa propre voix. Je souhaiterais d'avantage encore de cette indépendance. schu